

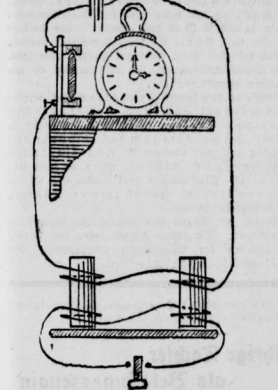
# Illustrierte Technische Zeitung

## Die Uhr als Defektiv

Falsches Geld - Die Induktionswaage

Und noch lebt das Fortgeld wieder neben dem Papier Fuß. Und es fehlt nicht an Klagen über Betrugereien beim Herausgeben, wobei man statt deutscher Münzen ausländische in die Hände bekommt, die minderen Wert haben. Und wenn wir wieder Fortgeld anderer Zusammenlegungen brauchen werden, wird sich auch die Kunst der Fälschmänner erfrigen regen. Hier interessiert gewiss eine sinnreiche Vorrichtung, mit der sich auch sehr gut nachgeahmte Geldstücke als falsche erkennen lassen.

Auf dem Bilde ist eine Uhr zu sehen, die auf einer Kontrolle oder dergleichen steht. Diese Uhr zeigt eine falsche Zeit an.



Stab, an den zwei gegenüberliegende Kohlenplatten angebracht sind. Und diese halten einen oben und unten angelegten Kohlenstab, der sich in kleine Schwingungen bewegt. Unten haben zwei ganz gleiche Wecker aus Holz einen Stab, in die man irgendwelche Gegenstände, beispielsweise Münzen einlegen kann. Ganz oben ist eine galvanische Batterie angeordnet, die sich in einem Stromkreis befindet, der leicht zu verfolgen ist. Die Zeitung geht nämlich von dieser Stromquelle zuerst zu den oberen Kohlenplatten neben der Uhr, dann durch den Kohlenstab, weiter durch das untere Kohlenplättchen, und darauf zu dem Wecker hin. Dieser wird vom Draht in vielen Windungen umschlungen, von denen hier nur wenige angedeutet sind, und zwar wollen wir sagen, daß der Draht rechts herum aufgebracht ist. Der Draht umschlingt dann den anderen Wecker, und es ist die Wirkung in beiden Sinne, also wieder rechts herum, ausgeführt.

Was geschieht nun in diesem Stromkreis? Wenn man die Finger leicht auf eine Tischplatte legt, auf der eine lebhaft tickende Uhr steht, etwa ein halber Meter, so fällt man deutlich, daß das Weckersche Instrument etwas erschüttert, man kann es hören und fühlen. Und bei weiterer Annäherung erfährt der Stab mit den drei Kohlen ebenfalls kleine Schwingungen. Dabei werden sich aber deren Verhältnisse ändern. Oder es wird, wie sich der Gelehrte ausdrückt, der Liebergang überhand nehmen. Und ein anderer, als er gewöhnlich von der Uhr verursachten Geräuschen ist durch unsere Arbeit nicht mehr zu hören. Ein ganz gleichförmiger Strom. Sobald aber die Uhr tickt, wird er für einen Augenblick eine kleine Schwankung erfahren, weil ja jetzt seine Bahn etwas anders beschaffen ist. Ein Telephon, das in diesen Kreis eingeschaltet wäre, würde daher ebenfalls das Ticken hören lassen.

Wir sehen nun unten noch einen zweiten Draht, der sich geschlossen ist. Er ist auch beim linken Wecker rechts herum, beim rechten aber links herum gewickelt, und er enthält noch ein Telephon. Dem Wecker werden, zumal wenn er Radiostrom ist, die Geheimnisse der Induktion bekannt sein. Demnach müssen sich die Zifferblätter, um diesen Zustand zu gebrauchen, auch auf den weiteren Draht übertragen. Aber - das Telephon wird sich nicht nehmen lassen, weil bei der gegenseitigen Wirkung unter Ströme von entgegengesetzter Richtung erzeugt werden, die einander aufheben. Regt man nun beispielsweise eine Klinge aus irgendwelchem Metall in dem rechten Wecker, so treten dort andere Hebelwirkungen oberhalb ein, die zwischen beiden Spulen ein: es findet daraufhin keine Ausdehnung mehr statt; das Telephon gibt Laut. Bringt man dann aber auch in den anderen Wecker eine solche Klinge, so wird das Telephon wieder stumm. liegt jedoch in einem Wecker eine solche Klinge, im anderen ein Kristall mit einem Stab, so macht sich das im Telephon, weil auch überaus seine Intensität in der Richtung der Ausdehnung vermindert.

Man kann sich „Induktionswaage“, wie man sie nennt, auch zu anderen Zwecken gebrauchen.

Machen wir die Drähte etwas länger, so daß man den linken Wecker irgendwohin an eine ferne Stelle tragen kann. Beide Wecker seien leer, und das Telephon zunächst stumm. Nähern wir uns nun mit dem linken Wecker etwa einer verborgenen Metallkugel, so wird sofort das Gleichgewicht gestört, und das Telephon verliert unterirdische Schwingungen.

## Die „grosse Stromschiene“

Zwischen dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk in Essen und dem sächsischen Elektrizitätswerk in Chemnitz ist die Verbindung über das Hochkraftnetz Mannheim fertiggestellt, unter gleichzeitiger Anschließung an das oberste Reichsenergie-Kraftnetz. Damit ist der Austausch der Stromkraft aus der Ruhrkohle, der rheinischen Braunkohle und dem oberbayerischen Wasserwerk gesichert.

Das zwischen Badisch- und Schweizerisch-Rheinfelden angelegte große Rheinkraftwerk soll

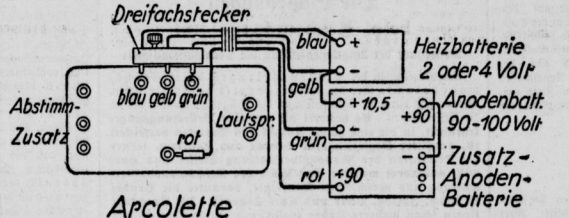
einem neuzeitlichen Ausbau unter Erhöhung der Verbrauchserleistung auf das Doppelte unterliegen werden. Das neue Kraftwerk und Leert, wird 1 Kilometer abwärts des alten errichtet und mit einer Großschiffahrtsschleuse auf baltischer Seite versehen. Turbinen mit Wasserdruck von 1000 Kubikmetern in der Sekunde und Gefälle von 7,5 Metern ergeben eine Maximalleistung von rund 100 000 Pferdestärken. Die alten Wehranlagen werden später abgebrochen. Im hohen Schwarmwald am Nordrand des Randegebietes wird für die Inbetriebnahme der Turbinen in Ostschiffahrt die Hochdruckkraftanlage des Zwerbach-Wehres bei Oberfinow im Müritzersee als große Heberanlage mit einem Stauwehrt von 650 000 Kubikmetern Inhalt. Mit einem Gefälle von fast 500 Metern besitzt das Zwerbach-Wehr die weitest hohe Gefällestufe in Deutschland. Zur Erhaltung der landschaftlichen Schönheit des Zwerbach-Wehres hat das Unternehmen verpflichtet, am Sonntag jede Zerschiffung des Wehres auszuführen, so daß der Fall an diesen Tagen in voller Tätigkeit befehen bleibt.

## Die Arcolette

Das neue billige und gute Empfangsgerät von Telefunken - Gute Wiedergabe auch der tiefen Töne

Von einem guten Empfangsgerät verlangt man heute schon alles: guten und lauten Empfang in erster Linie, aber auch Billigkeit, einfache Bedienung, geringes Gewicht und die Möglichkeit der Ergänzung, wenn neue Teile, Lampen oder andere Zubehör, in besserer Qualität auf den Markt kommen. Es scheint, als wenn Telefunken jetzt ein Gerät herausgebracht hat, das alle diese Eigenschaften in gewisser Weise in sich birgt, die Arcolette.

Die Arcolette ist ein kleiner Dreifachstecker-Apparat, 6 mal 12 mal 14 Zentimeter groß, aber leicht wie ein Federpapier. Er kostet nur 100 Mark, was für ein solches Preis eine Leistung erreicht, was für die meisten Empfänger, auch die tiefen Töne laut herauskommen. - Komplizierte Konstruktionen sind bei diesem Gerät vermieden worden: es ist ein handlicher, billiger Apparat, der besten Verfertigung normale Teile in Massenfabrikation genossen und auch in kleineren Aufbauten gebaut werden; und das ist das Neue bei diesem Apparat. Eine einzige Maschine montiert täglich etwa 1000 Arcoletten! Wesentlich ist, daß normale, jederzeit vom Käufer auswechselbare Röhren verwendet werden können. Die Bedienung des Arcolette, das mit dem kleinen Apparat ein einheitliches Ganzes bildet, ist sehr einfach: Durch

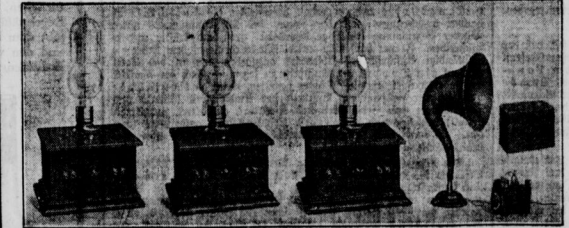


der Darbietung und Lautstärke ansteuert, die an die zu leuchtenden und komplizierteren Empfänger heranzieht. Schaltungsähnlich ist die Arcolette ein auf kleinstem Raum zusammengebautes Dreifachstecker-Widerstandsverstärker, untergebracht in einem kleinen schmalen Metallkasten, der hauptsächlich zum Schutz der innerliegenden drei Röhren dient, nämlich sämtliche Schaltungselemente in einem untergebracht sind. Durch seine vergrößerte Fenster kann man die Röhren beobachten. Der Anschluß der Antennendrähte für den Orts-Empfang, der Batterien und des Lautsprechers erfolgt durch farbige markierte Buchsen auf der Oberseite des Gehäuses, am zweckmäßigsten mittels eines mitgelieferten Batteriefeldes, dessen Schaltung Abbildung 3 zeigt. Das Ein- und Ausschalten erfolgt durch Drehen des am Mehrfachstecker befindlichen Knopfes. Ebenfalls eingeschaltet wird ein Abstimmknopf, der aus einem Variometer mit zwei auswechselbaren Blöckenantennentoren besteht. Bei der ganzen einwandfrei binnenelementierten Widerstandsverstärkung, die einen guten, wenig verzerrten Empfang bei Anschluß eines guten Lautsprechers ermöglicht, ist besonders darauf geachtet, daß, zum Unterschied gegenüber

den meisten Empfängern, auch die tiefen Töne laut herauskommen. - Komplizierte Konstruktionen sind bei diesem Gerät vermieden worden: es ist ein handlicher, billiger Apparat, der besten Verfertigung normale Teile in Massenfabrikation genossen und auch in kleineren Aufbauten gebaut werden; und das ist das Neue bei diesem Apparat. Eine einzige Maschine montiert täglich etwa 1000 Arcoletten! Wesentlich ist, daß normale, jederzeit vom Käufer auswechselbare Röhren verwendet werden können. Die Bedienung des Arcolette, das mit dem kleinen Apparat ein einheitliches Ganzes bildet, ist sehr einfach: Durch

Stufen eines der beiden mitgelieferten Kondensatoren wird die Grobabstimmung vorgenommen, während die Feinabstimmung durch Drehen der Stala erfolgt. - Die Arcolette kann aber auch als Verstärker hinter einem Defekt-Empfänger oder Einrohrrengerat verwendet werden. In diesem Fall ist der Abstimmknopf nicht notwendig. Nach andere Schaltungen, besonders solche mit Rückkopplung, sind mit der Arcolette möglich, die so auch einen guten Fernempfang vermitteln kann.

Die Arcolette wurde in diesen Tagen zum erstenmal der Presse vorgeführt, wobei eine Batterie von drei Lautsprechern angeschlossen war, nämlich zwei triodenlose Telefunkenlautsprecher (Kliphorn) und ein Siemens-Zeichnerlautsprecher. Mit Hilfe dieser verschiedenen abgestimmten Lautsprecher wurde eine gute Wiedergabe des Nachmittagskonzertes der Berliner Funfstunde, die sich über den ganzen Klangbereich verhältnismäßig klar und sehr lautstark erstreckte, erzielt. In den einflussreichsten Worten betonte Graf H. v. Helldorf, daß nicht er allein der Erbauer dieses neuen guten Empfangsgerätes wäre, das seinen Namen trägt, und nannte unter seinen Mitarbeitern besonders Dr. G. v. A. Lion

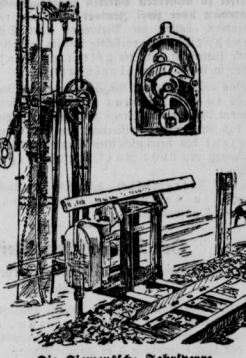


Interessante Einzelheiten  
Drei Einrohrverstärker aus dem Jahre 1912. 30fache Verstärkung. - Rechts ein Dreifachsteckempfänger aus dem Jahre 1926, etwa 2000fache Verstärkung. - Die Arcolette (rechts oben im Bilde) mit Abstimmknopf und normalem Lautsprecher zur Veranschaulichung der Vergrößerung.

## Die neuen Fahrsperrn

Sicherungssysteme zur Verhütung von Eisenbahnkatastrophen - Günstige Prüfungsresultate bei 80-120 km Fahrgeschwindigkeit

Die Statistik beweist, daß die meisten Eisenbahnunfälle auf das Überfahren der Haltesignale zurückzuführen sind, weshalb denn auch nach dieser Richtung hauptsächlich Gleisicherungsanlagen für Vollbahnen ausprobiert wurden. Die neuesten automatisierten Schnellgleisicherungsanlagen (Konstruktionsbüro Siemens-Siemens) funktionieren bei Probefahrten bis zu 120 Kilometern Geschwindigkeit in jeder Beziehung durchaus einwandfrei. Die Grundidee der Konstruktion beruht darauf, die Gleisstellung eines Eisenbahnsignals direkt auf das



Die Siemens'sche Fahrsperrn  
Die seitliche Außenstange wird durch den kleinen Fahrsperrenantrieb bei der Gleisstellung des Signals an das Gleis herangebracht, während der am Zug stehende Aufsicht die Anlösung der Luftdruckbremse betreibt. (Oben im Hauptbilde: Der Fahrsperrenantrieb mit Triebtrieb in der unteren Lage.)

Triebwerk der Lokomotive einwirken zu lassen, so daß selbst beim Überfahren des Signals die Lokomotive automatisch zum Halten gebracht wird. Dabei übt die Wollfeder eines vor den Gleisbahnsignalen angebrachten Stretchenmagneten auf die Spule eines Lokomotivmagneten derartige Wirkungen aus, daß ein selbsttätiges Bremsen des Zuges erfolgt. Die eingehaltenen Verfahrregeln, die mit modernen Schnellzuglokomotiven ausgerüstet waren, haben diese „Zugbeeinflussungssysteme“ nach Siemens'schem Prinzip, d. h. bei Gleichstrom - am eingebundenen Teil der Lokomotive - und nach dem Vorentscheid Konstruktionsbüros - bei Wechselstrom geloherten Teil - erprobt, indem statt der eigentlichen Bremswirkung vorläufig nur Licht- und Signalzeichen gegeben wurden. Bei den Probefahrten der Versuchslinie wurde die Fahrgeschwindigkeit allmählich auf 120 Kilometer erhöht, jedoch stets mit dem Erfolge, daß bei Bremsung bei Überschreitung der Geschwindigkeit die beschaltete Licht- und Signalwirkung in Tätigkeit setzte, was bei direktem Anschluß der Signalanlage an die Bremsen unter allen Umständen ein selbsttätiges Bremsen des Zuges bewirken würde. Diese automatisierten Gleisicherungsanlagen ermöglichen außerdem eine selbsttätige Registrierung des Überfahrens von Haltesignalen und werden nun wohl in absehbarer Zeit, voraussichtlich in direkter Verbindung mit der Luftdruckbremse, zur praktischen Einführung gelangen.

Jedenfalls ist mit diesen Probefahrten der Beweis erbracht, wie sehr die Gleisicherungsanlagen die Sicherheit des Verkehrs erhöhen und das Risiko von Eisenbahnunfällen vermindern. Die Hauptarbeiten am automatisierten Gleisicherungsanlagen sind in der Hauptsache durch die Siemens-Siemens-Konstruktion ausgeführt worden.

## Europas größtes Elektrizitätswerk

Die aus Orient berichtet wird, wurden dort gestern die Arbeiten am Elektrizitätswerk von Sarbaun begonnen. Das Elektrizitätswerk soll das größte von Europa werden, 500 Millionen Kilowatt nach der Kombi- und Siemens abgeben und in zwei Jahren fertiggestellt sein. In einem 16 Kilometer langen Kanal soll das Gichtwasser aufgenommen und in einem Fall von 75 Metern Höhe bei Sarbaun wieder der Gicht zugeführt werden.

Die Hauptarbeiten der Erde. Aus einer internationalen Überfahrt ergibt sich, daß gegenwärtig etwa auf der Erde 1 142 Kraftwerke eingerichtet sind, davon 18 178 Wasserkraftwerke auf 600 000 Kilowatt, 480 000 Wasserkraftwerke auf 2 000 000 Kilowatt und 2 000 000 Wasserkraftwerke auf 2 000 000 Kilowatt. Ein Schiffsbau mit dem Namen „Zetland“ befindet sich am 11. Dezember in Sarbaun auf dem Gelände gegenüber dem Wasserwerk Sarbaun in der Nähe des Gichtbauseins.

Der Diebstahl im Reichsfinanzzeugamt

Einen ungewöhnlich großen Diebstahl von Reichsfinanzzeugamt...

Man rechnet mit der Wahrscheinlichkeit, daß die Diebstahler ihre Beute...

Der Tod auf den Gleisen

Zwei Eisenbahnbeamte bei Reparaturarbeiten überfahren und getötet...

„Mütter“ — und keine Kinder

Die Spekulation des „Geburtsheifers“...

Wochenendzüge nach dem Harz

Wie wir erfahren, sind neben den Winterportsonderzügen in die deutschen Gebirge...

Der Prozeß gegen Jürgens. Es steht nunmehr fest, daß der Prozeß gegen Landesgerichtsdirektor Dr. Jürgens...

Verurteilung im Dalmer Brandstiftungsprozeß. Der einzigen Zeugen hat das Landgericht...

Die Räuber stehen still. Gestern nachmittag trat plötzlich auf der Strecke zwischen Potsdamer Brücke und Potsdamer

Die Tragödie der Frau Donner

Was die Angeklagte aus ihrer Ehe erzählt — „Ich gehörte ihm ja!“ — Sie glaubt nicht, daß Kröner ein Mord begehren wollte!

Dresden, 8. Dezember. (Privat.) Nachdem der Angeklagte Kröner drei Stunden lang vernommen worden ist...

Angeklagte weisen auf Selbstmordversuche hin. — Vorf.: Wenn Sie Kröner lieb hatten und sich scheiden lassen wollten...

Als der Vorstehende der Angeklagten Vorhaltungen darüber macht, daß sie mit Kröner auch nach dem Tode ihres Mannes...

Blah eine Unterbrechung der elektrischen Stromzuführung für die Straßenbahn ein...

Veranlassung des „Mieterverbandes“ Deutschlands, 3. Verwaltungsbegriff in den Barnimstraßen, Müllerstraße 142, Hall.

Die 13jährige Tochter als Befähigungszeugin

Von der Anklage der Blutschande freigesprochen. Auf Anklage eigener Eltern war der Postassistentenlehrling...

Die Schiebung beim Reichsmonopol

Weitergabe der Angelegenheit an die Staatsanwaltschaft. Die Einzelheiten des großen Betrages beim Reichsmonopol...

Wer ist der Täter? Ein neues Hotel in Hamburg erlöschte sich am 1. d. M. ab...

Weihnachts- und Neujahrsvorkehr. Die deutsche Reichspost richtet an die Bevölkerung die Bitte...

Die Ereignisse im Ostern. Der Magistrat hatte 1923 einen Teil des Tempelhofes...

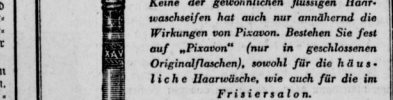
Protokollversammlung. Eine große öffentliche Protokollversammlung der Lebens-Gesetzvereine...

Die Zeichnungsausstellung in der 32. Gemeindehalle. Die 32. Gemeindehalle...

Deutsche Demokratische Partei. Hebr. Jürgens und Jürgens...

Der schönste Bubikopf

ist unzweifelhaft der — bestgepflegte, denn die jugendliche Anmut der Bubifrisur liegt in dem natürlichen...



Keine der gewöhnlichen flüssigen Haarschneisen hat auch nur annähernd die Wirkungen von Pixaon...



## Umgestaltung Berliner Plätze

**Barth-Platz und Unterfeldstraße in Warenhäusern — Die Rolltreppe der Untergrundbahn — Die Ziergarten im Tiergarten**

Der umgestaltete Spittelmarkt, dessen Verkehrsregelung seit der vorigen Woche in die endgültige Form gebracht wurde, hat sich als richtig erwiesen. Der Verkehr über den Platz geht wesentlich schneller vor sich, und die Sicherheit der Fußgänger wird in höherem Maße gewährleistet. — Der Ausbau des Säuglingsplatzes steht jetzt vor der Fertigstellung, und hier ist der Grundriß der Einbahnstraße um den Platz herum zur Anwendung gekommen. Es ist Vorzuziehen, daß mit Zeitigkeit eine Verbreiterung der Fahrdämme erfolgen kann, obwohl wie notwendig im nächsten Teil der Schildkröte die Anlage von Parkplätzen durchgeführt werden müssen. — Ein Verkehrsnotenpunkt, der demnach zur Umgestaltung gelangen wird, ist der Platz am Kottbuser Tor, weil hier für die im Bau befindliche Untergrundbahn Rolltreppe-Geländebau und ein besonderer Bahnhof mit Rolltreppe und eigenen Ausgängen gebaut wird. An dieser Stelle muß der Straßenbau und Straßenausbau in neue Bahnen gelenkt werden. Eine vollkommene Umgestaltung muß auch der Kranienplatz im Hinblick auf den neuen Untergrundbahnverkehr erfahren, weil hier ein wichtiger Umsteigepunkt entstehen dürfte. — Der Platz vor dem Brandenburger Tor wird nicht eher seine endgültige Gestaltung erhalten, als bis das Schloß der Charlottenburger Gasse fertiggestellt ist. Hier die wichtige West-Ost-Verbindung gehen die Meinungen noch sehr auseinander, da man glaubt, die Straßenbahn aus hier entfernen und in den Ziergarten verlegen zu sollen.

Nebenbei ist auch die Schaffung ausreichender Parkplätze im Stadlinnen. Es wird sich als notwendig erweisen, bei dem geplanten Neubau von Warenhäusern auch Unterfeldstraße für Wagen zu schaffen, so daß dann jedes Gebäude etwa 50—60 Kraftwagen aufnehmen kann.

**Berlin—Erfurt.** Die im Winterfahrplan ursprünglich nur zwischen Erfurt und Luitpold vorgesehene Schnellzüge D 92 und D 93 werden auf der ganzen Strecke Berlin—Erfurt

ganz wieder häufig gefahren. Infolge dessen sollen die ein- und zweigleisigen Streckenabschnitte bei den Granitzener Tagesschnellzügen D 42 (Berlin ab 7 Uhr 46 Minuten vormittags) in Wittenberg und Merseburg und D 43 (Berlin ab 15 Uhr 58 Minuten nachmittags) in Naumburg und Merseburg um 10. Dezember ab wieder fort.

## „Zimmer nur damit handeln“ Ein ehemaliger Arzt als Kofainhändler

Der frühere, aus Süddeutschland stammende Arzt Waldemar Köhler war nach Abreise von seinem Haus in Berlin bestraft worden, weil er in München in seinem „Kofaininstitut“ an Frauen unerlaubte Eingriffe vorgenommen hatte.

Köhler kam im Vorjahre nach Berlin und beging hier unter dem Namen „Sanitätsrat Gehlinger“ verbotene Verbrechen. So kaufte er, angeblich für die öffentliche Regierung, Morphium an und vertrieb dieses weiter und beschaffte sich daran nur einen Nennlohn an die Lieferanten abzuführen. Er wurde abermals verurteilt, beschaffte sich nach seiner Entlassung auf Grund selbstausgestellter Rezepte Morphium und Kofain und galt eine Zeitlang als zuverlässiger Lieferant gewerblicher Kaufmannshändler, die ihre Ware in Kofain und auf der Straße anboten. Schließlich erlangte er Köhler zu fassen. Er hatte noch etwa 80 Päckchen mit Kofain bei sich.

Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte behauptete er, stets im Morphiumhandel gewesen zu sein. Seine Angaben konnten jedoch widerlegt werden und einzelne seiner Kunden erzählten als Zeugen, daß Köhler oft gesagt hätte: „Wie selbst ich's Zeugnis! Zimmer nur damit handeln!“ — Das Gericht erkannte auf ein Jahr Gefängnis, 300 Mark Geldstrafe und fünf Jahre Ehrverlust.

**Selbstmord einer Krankenpflegerin.** Die im Krankenhaus zu Groß-Bein, Kreis Kolberg, erst seit dem 15. November angelegte 20jährige Krankenpflegerin Barbara Wegl aus Stettin brachte sich mit einem Messer mehrere tiefe Stiche bei; außerdem trank sie Gift. Sie starb nach kurzer Zeit.

**Die Großschmiedler Kleinowitsch und Jagan** geben am Donnerstag, 9. Dezember d. J. abends 8 Uhr, im Café „Quadrant“ ein großes Simultanvortrag gegen 50 Redner. Eintritt für Jedermann ist frei.

## „Pastoren-Emit“ und sein „Affizient“

Schwindelbeleg als „Gefängnisgeflüchtler“

Emil Schrieders, ein Arbeiter mit dem Spitznamen „Pastoren-Emit“, hatte früher bereits mit dem gleichen Ziel gearbeitet. Er war erst im August aus der Strafanstalt entlassen und kiffte seinen Lebensunterhalt durch Betteln.

Ein „Zuchthausfreund“, den er in der „Baime“ wiedertraf, finanzierte ihn mit 300 Mark, damit er sich eine „aufwandige Klau“ kaufen und „seine Finger drehen“ könnte. Dieser Freund Karl Werge mit Namen, fertigte auch die feilen Klauen an, die Schrieders brauchte, um zu „arbeiten“. Mit diesen Klauen sprach Schrieders bei Familien vor, heuchelte Frömmigkeit, gab sich als Dr. Langner aus und behauptete, Gefängnisgeflüchtler zu sein. Er sammelte Geld- und Warenspenden, die letzteren halfen ihm sein „Affizient“ Werge ab, und sprach viel von „christlicher Nächstenliebe“, die man auch in dieser schweren Zeit pflegen müßte. Seine Einnahmen, an denen der „Kapitalist“ Werge mit fünfzig Prozent beteiligt war, sind aufseiner recht hoch gewesen, denn Schrieders selbst räumte etwa 25 Fälle ein. Das längste wollte es, daß Schrieders auch einen ehemaligen Kaiser 2. heimuchte, der als mildtätig in seiner Gegend bekannt war. Der salbige Geflüchtete ließ sich weihen und brachte sein Anliegen vor. 2. fiel es auf, daß Schrieders oftmals mit ihm und mit ihm bedingte, die Sache schien ihm verdächtig, und er benachrichtigte die Polizei. Wiltig folgte Schrieders den Beamten: „Liebe Herren, das ist ja ich selbst! Ich bin Ansehendungen gewöhnt!“ Erst auf der Wache, wo man in ihm den alten Zuchthäuser erkannte, begann „Pastoren-Emit“ zu toben.

Das Schöneberger Schöffengericht bestrafte ihn mit zwei Jahren drei Monaten, Werge mit einem Jahr neun Monaten Zuchthaus und beide mit je drei Jahren Ehrverlust.

**Unbekannte Person!** Hungernde Kinder, Frauen, belagte und verübende Mütter, die unter der Strafe des Unterlassungsdienstes ihres Großvaters infanterisch mehr leiden als dieser selbst, bitten Hilfe. Geben jeder Art erbittet Dr. Klatt, Wärrer am Zehngangsweg 10a, Berlin NW. 40, Behrstr. 40. Postfach: NW. 7, Nr. 84 296.

Am 11. Dezember feiert unser langjähriger Monarch, der Pensionar und Grundbesitzer Wilhelm Gehring, Berlin, Wittenrode-Weg, Poststraße 49/50, seinen 71. Geburtstag.

## • Theater • Konzerte •

**Staatstheater.**  
Staatstheater Schauspielsaal  
Am Platz d. Republik 8 Uhr 244 V.  
8 Uhr 222 V.  
**Elektra. Hamlet.**  
Schiller-Theater Charlottenburg  
8 Uhr: Zerbr. Krud — Der Bar.

Direktion: Max Reinhardt.  
**Deutsches Theater.**  
Norden 10334—38. 8 Uhr:  
**Neidhardt von Gneisenau**  
von Wolfgang Goetz.  
Regie: Heinz Hilbert.

**Kammerspiele.**  
Norden 10334—38. 8 1/2 Uhr:  
**Karussell**  
von Louis Verneuil.  
Regie: Louis Verneuil.

**Die Komödie.**  
Blumenstr. 244/7314. 8 Uhr:  
**Die Gefangene**  
v. Bourdet. Regie: Max Reinhardt.

**Volksbühne.**  
Th. a. Schiffbauerd.  
Th. a. Schiffbauerd.  
8 Uhr Nachspiel: Das Grabmal des  
nahen Soldaten.  
Heinz George, Metzger, Anzchow,  
Alex. Schmitt, Müller.

**Berliner Theater 8**  
**Bromme-Operette**  
**Miss Amerika**  
Arno, Karweiw, Rohde,  
Schollwer, Selva, Göbel, Moth  
Sie. 514. Kl. Fr. Die Käse.

**Städtische Oper**  
Berlin-Charlottenburg.  
1 Uhr: Turandot, A. Freise.  
**Die toten Augen.**  
Myrtole — Matilda Salvatini.

**Residenz-Theater.** Täglich  
8 1/2 Uhr  
Freien werden gebracht im  
**Absteigequartier**  
Galante Abenteuer m. schönen Frauen  
Tugendliche haben keinen Zutritt.

**Komische Oper.**  
Abendlich 9 1/2 Uhr  
**Die Fledermans**  
mit Martha Sarrak, Molly Wassely,  
Angela Sax, Wiri, Boettcher, Bloss,  
Looel, Suchmann, Schuster u. a.  
Ab 23. Dezember  
Gastspiel des weltberühmten Ballett's  
Chauve-Souris Theatre.

**Deutsches Künstler-Theater**  
8 Uhr: Gastspiel Fritz Messary  
**Die Königin.**

**Theater am Kurfürstendamm**  
Täglich 8 Uhr:  
**Die Frau an der Kette.**

**Lessing-Theater**  
8 1/2 Uhr: Mensch u. Uebermensch  
**Lustspielhaus**  
Täglich 8 1/2 Uhr:  
**Die Herzogin von Eiba.**

**Ufa und Kinder-  
Wachnachtsveranstaltungen**

**FÜR SCHÜLER!**  
**GLORIA-PALAST**  
am Kurfürstendamm  
Wochentags 8 30 Sonntags 3 1/2 4 30  
Nur noch wenige Tage  
**„THEATRO DEI PICCOLI“**  
Das beste Marionettentheater der Welt  
Eintrittspreise M. 1.50 bis M. 4.—

**UFA-PALAST Am ZOO**  
Wochentags 3 Sonntags 3 1/2 3 Uhr  
**„DER WANDERER“**  
Die Legende vom verlorenen Sohn  
Eintrittspreise M. 1.—, M. 1.50, M. 2.—

**FÜR KINDER!**  
**MOZARTSAAL**  
am Nollendorfpark  
Täglich 3 Sonntags 3 1/2 3 Uhr  
**UFA-KINDERNACHMITTAG**  
Ab Sonnabend  
vollständig neues Kinderprogramm  
Märchenfilme — Felix im Märchen-  
land — Auf der Bühne dressierte Tiere  
Eintrittspreise 50 Pf. und M. 1.—

Die Ufa bemüht sich, den Kindern ihres Groß-Berliner Publikums im Weihnachtsmonat besonders gezielte, abwechslungsreiche Vorstellungen bei geringen Eintrittspreisen zu bieten

**Spediteure!**  
Das Spedition- und Schiff-  
fabrik-Adressbuch 1924/25 ist  
das offizielle Adressbuch des  
deutschen Spedition-, Möbel-  
transport- und Verkehrs-Ge-  
werkes. Enthält die Adressen  
von Deutschland u. fast ganz  
Europa. Einz. in Buchhand-  
lung Fritz E.-M. 8.— Gegen  
Einsendung des Betrags  
bestellen von Rudolf Mosse,  
Berlin SW 15, Jerusalem-  
Str. 49/50. Postcheck.

**Ein Geschenk  
das Freude macht**

ist das  
beliebte

**Radlicht**

**Bulli Special**

Verlangen Sie es bei Ihrem Fahrradhändler. Wenn  
nicht erhältlich, weisen Bezugsquellen nach: Bullinger  
Werke, Stuttgart 51.

**KAUFT FEINKOSTMARGARINE**

**Halbband**  
frisch gekirnt

**TAUSENDE**

**UNTS!**

1/2 Pfd. 50 Pf.

**S. U. Thalia-Theater. 8 U.**  
Der grosse  
und der kleine Klaus.  
Casino-Theater 8 Uhr:  
Mister Cornedoch.  
Gutschink Pant. 1 Mk., Sessel 1.50.

**8: Menez Theater am Zoo 8:**  
**Grete Freund** in der Operette  
am Scheideweg.  
Inne Ambros, Gustav Charé,  
Arthur Schröder, Willi Forst u. a.

**NINON**  
Theat. i. d. Kommandantenstr.  
8 1/2: Nur noch 2 Vorstellungen!  
„Familie Hamemann“.

**Haller-Revue**  
„An und aus“  
17. Woche.  
Sonntag 2 Vorstellungen, 3 Uhr u. 8 1/2 Uhr,  
nachdem 8. Vorstellung, 8. halben Preis.  
Mittwoch u. Sonntag, 8 1/2, nachm.  
Kinder-Revue  
**Alle Puppen tanzen**

**Winter-  
Garten**  
Räucher gestaffelt

**8 Uhr**  
Kleines Theater 8:  
Dienstragödie.  
Sbd. u. Sig. & Schneewittchen.

**8 1/2 Uhr**  
**SCALA**  
Nollendorfer 7260.

**Variété-  
Attraktionen**

**Trabrennen Ruhleben**  
Donnerstag, 9. Dezember  
vormittags 11 1/2 Uhr.

**Wallner-Theater.**  
Täglich 8 Uhr und  
Sonnt. um 3 Uhr:  
Der grosse Erfolg  
D. Stiftungsfest.

**Theat. d. Westens**  
8 Uhr:  
**Pawlowa.**  
Prog. u. Sägen,  
Sonntag nachm.  
8 1/2 Uhr.

**Reichshallen-Theat.**  
**Steffner**  
Sänger  
Benefit-  
Vorstell.  
Wahlrechts-Frag-  
Anfang 8 Uhr.

**Rudolf Mosse-Cole**  
spare Spemann  
Preis RM 40.—  
Zu beziehen durch  
Rudolf Mosse,  
Abt. Adressbücher  
und Codes.  
Postcheckk. 28311

# Deutsche Vulkane

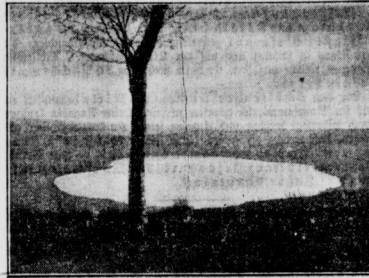
Crupions- und Explofionskrater - Wanderung auf Vulkanen - Vom Bimsstein zum Mählftein Die Gifelvulkane

Die häufigen Erdbeben der letzten Jahre und die erneute Tätigkeit der großen europäischen Vulkane erklären naturgemäß eine größere Aufmerksamkeit in den von ihnen betroffenen Ländern, als bei uns. Um so mehr Erstaunen wird es bei denen erregen, die es nicht wissen, daß auch diese Gegenden Deutschlands vulkanisches Ursprungsgebiet sind. Wir verbinden damit die Frage, ob es unserer guten Erde eines Tages einfallen könnte, die Risse und Löcher ihrer Haut wieder zu öffnen? Doch das zu unteruchen, wäre Sache der einschlägigen Wissenschaft, die hoffentlich eine recht beruhigende Antwort geben wird.

Beginnen wir mit einem kleinen Vulkan, um den Schrecken nicht gleich zu groß zu machen, mit dem von dem Geologen v. Benhard 1825 entdeckten Krater am Westrande des Hängberges. Hier in den schönen und interessanten Felsbildungen zwischen dem Werdsee und der Eube glaubte der Gelehrte die Öffnung eines Vulkans zu erkennen, aus dessen Tiefe ein baltischer abgestufter Regal emporragt. Auf die Entfernung von wenigstens einer halben Stunde sind die den Regal umgebenen Bänke und Schichten durch eine hellweisse sehr beträchtliche Vertiefung von ihm getrennt. Es ist ein sogenannter Auswurf- oder Crupionskrater, der wie ein Krater geföhrt war. An den Abhängen des Regal zählt man solche Krater zu mehreren Hundert, was die Bedeutungslosigkeit dieses kleinen Kraters am besten aufzeigt.

Auch ein Krater kleineren Grades ist der Kammerbühl bei der deutschböhmischn Stabt Eger. Er erhebt sich mit etwa 26 Meter Höhe über dem Niveau zwischen dem Egerale und dem Tal von Franzensbrunnen. Gegen Westen fällt der Bergsteil steil ab, gegen Osten verflacht er jedoch so, daß dem auf der Ebene wandernden Besucher kaum zum Bewußtsein kommt, hier auf vulkanischen Gebiet zu stehen. Der Kern des Berges besteht aus baltischer Lava (Basalt), die nach oben schief abfällt; um diesen Kern breitet sich eine lockere Mischung von Basaltfäden aus. Auch der Kammerbühl ist ein kleiner Auswurfkegel, dessen Krater sich aber im Verlauf des Lebens nur kurzen Ausbruches mit Lava und Auswürflingen öffnete. Aus seiner langgezogenen unregelmäßigen Gestalt läßt sich

und Profil ist hoch mit vulkanischen Produkten bedekt. Nirgend in Deutschland sieht man auf einer gleichen Bodentläche auf so viel mineralische Vorkommnisse wie in der Gifel. Die allgemein verbreitete vulkanische Bildung ist das Bimssteintonglomerat. Es besteht aus dem bekannten löchrig aufgetriebenen Gestein, das sich aus der luftdurchdringten Lava gebildet hat. Einzelnes von der ausgehohlenen Gesteinsmasse muß von den Ausbruchsorten sehr hoch geschleudert worden sein, denn die vorherrschende südwestliche Windrichtung trieb die Lava weit ins Land hinein; nordöstlich sind die



Das Schaltenmejen Maar (Gifel)

Bimssteine bis nach Wetzburg verstreut, während sie sich in anderen Richtungen auf die niedere Gifel beschränken. Das Bimsstein, welches die Bimssteine zu einem Ganzen vertritt, ist ein Trachtyt, der sich besonders im Brothale als eine graue oder braune, erdige, im frischen Zustand ziemlich weiche Masse reichlich vorfindet.

Der Hauptpunkt früherer vulkanischer Tätigkeit ist der Saager See, dessen Kauer und Roter Spiegel sich heute in einem wohlumfänglichen Beseffel befindet. Er liegt ca. 200 Meter über dem Niveau des benachbarten Rheins und hat seinen schiefen Abfluß. Ein 1 Kilometer langer unterirdischer Kanal nach der Rette wurde von Mönchen der benachbarten Benediktinerabtei Loach im 12. Jahrhundert angelegt, als einmal der aufgewellende See ihrem Kloster gefährlich zu werden drohte. Der See hat 8 Kilometer im Umfang und ist 53 Meter tief. Alles deutet darauf hin, daß er ein Explofionskrater war, der erst später mit Wasser füllte. Die vulkanischen Auswürflinge ober Crupionskrater, bei denen sich die Auswurfmassen am Rande abheben und ihn in einer Kegelform erhöhen, durch Stöße von großer Heftigkeit, die trichterförmige Vertiefungen rufen. Sie sind also mehr Einflüsse des Plateaus zu vergleichen. Der große Kratersee zeigt dieselbe Bildung wie die anderen kleinen Seen der Gifel, die man allgemein unter dem Begriff Maar faßt.

Zoch finden sich in der Riederseifel auch Crupionskrater, aus denen Sandströme ausgeföhren sind. Vom Bauefberge bei Riederseifen im Brothale läßt sich ein solcher Lavastrom eine Stunde weit verfolgen, er hat ca. 1 Kilometer Breite. Der große Krater des Wellberges bei Wachen ist in der Höhe von 16 Metern von einem Lavastrome durchbrochen worden der heute das Material zu den weithin verandten rheinischen Mählfsteinen liefert. Auch die Krugköpfe zwischen Wessens und Zugbrohl sind Reste eines Kraters. Alle diese genannten Krater sind lediglich durch Ausbruch erzeugte Ringwälle. Ein vereinzelter Krater, der mehr den Charakter der Explofion als der Crupion trägt, ist der Roderberg bei Rolandsee.

Die Vorderseifel ist an vulkanischen Bildungen landschaftlich reicher als die anderen Teile der Gifel; man hat hier über zwanzig Krater festgestellt. Von den Crupionskratern ist unstreitig der schöne der Rosenberg bei Bettenfeld, nahe Manderscheid. Er ragt kaum 300 Fuß über das Tonschieferplateau hinaus, obwohl seine Höhe 1600 Fuß h. M. beträgt. Aus der Ferne gesehen, erscheint er je nach der Richtung, von der man ihn sieht, als ein drei- bis fünfspitziger Berg. Die Gipfel sind die Ringe seiner Krater; sie sind aus rotbrauner bis graugrüner basaltischer Lava, die viel rotgefärbte Tonschieferfäden umschließt, hin und wieder den Gochosen und Hammerlöchern zum Verwechseln ähnlich. Von den übrigen, nur noch unbedeutenden Kratern wäre noch der von Gerolstein zu nennen; er liegt in einer nach Nordwest geöffneten Einlenkung des Ruffelplateaus, eine halbe Stunde westlich von der Ruffelburg; der Volksmund hat ihn die Pfälzerfalle genannt. Weiter westlich liegt noch ein Schlofenberg, aus dem ein Lavastrom geflossen zu sein scheint, der sich durch ein enges Felsental zur Krill hinzieht. Zwischen

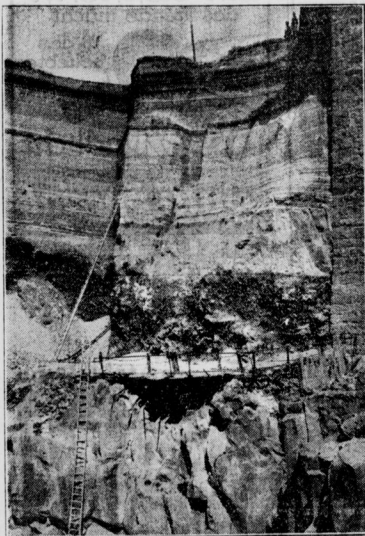
den Kräffeln zeigt sich seine Oberfläche entfloht in der Form der höckerig gelassenen Lava.

Doch das Wesen der vulkanischen Tätigkeit in der Gifel lag weniger in den Crupionsformen, als vielmehr in den Explofionskratern in der Art des Loader Sees. Wir treffen diese Ausbruchstellen mit ihrer eigenartigen Bildung vielfach in der Gifel an, in den sogenannten Maaren. Sie befinden sich oft verstreut im flachen Niederland und sind für den Fremden schwer aufzufinden, da sie nicht weiter als runde Gröcher darstellen. Ein möglichst feinstufiger Kessel und auf seinem Boden ein Wasserbecken von regelmäßiger Rundung, so zeigen sich die bekannten Maare der Gifel. Doch man sich in einem Krater eines solchen vulkanischen Beckens befindet, erkennt man gleich aus der Beschaffenheit des Bodens. Neben Tonschieferfragmenten findet man nichts als Stücke mineralischer Lava, zum Teil in flauher Berührung. Drei der interessantesten Maare liegen bei dem Städtchen Zaan im Tal der Rette. In der Nähe von Zaan selbst zeigt der Ruffelberg durch sein in der Mitte liegendes Maar ebenfalls auffallenden Ausbruch, jenseits des höheren Tonschieferlandes, liegt ein anderer Krater, dem die dicke Benennung der Abhänge ein besonders hübsches Aussehen verleiht, das Oemündener Maar. Nicht alle Explofionskrater, wie die hier genannten, haben sich in Seen verwandelt, einige sind mit Zorflagen gefüllt und ausgetrocknet, oder sind eingeebnet worden.

Selbsterleuchtend ist der vulkanische Boden der Gifel für das Aussehen der Landschaft anschlagegebend. Im allgemeinen jählen die vulkanischen Gebiete zu den fruchtbarsten, nur in der Gifel findet dieser Satz seine Anwendung. Selbst die vulkanische Rinde der Vorderseifel ist der Vegetation ungünstig, für Winterfröste zu leicht, für Sommerfröste zu hitzig. Die Kargeit des Gifelbodens ist so sprichwörtlich, doch was am Ertrag des Bodens abgeht, ersetzen seine Bewohner reichlich durch ihre heimliche Gs unterirdisch zu einem Zweifel, daß der Ausbruch der Vulkane wenigstens örtlich nur von sehr kurzer Dauer gewesen ist. Kein Krater hat sich hier zu der Fruchtbarkeit und Mächtigkeit des Rheins erhoben; die Höhe des Auswurfs der Rinde und der ergoffenen Lava ist vergleichsweise nur gering. Tagelang lassen die Explofionskrater, die Maare, auf eine ungewöhnliche Intensität schließen. Die Gase und Dämpfe, deren Spannung den Druck erzeugte, müssen nicht eigentlich explofionsgewesen sein.

Im welche Zeit die deutschen Vulkane tätig gewesen sind, läßt sich im Sinne unserer gewöhnlichen Zeitrechnung überhaupt nicht beantworten. An der vorberden und hohen Gifel bilden zwar die vulkanischen Abhörungen die oberste Schicht unter der Erde, berühren aber unmittelbar die älteren Gieiber des geologischen Gebirges, die Grauwackenzone, Zettungen von Funden aus der Keiten- und späteren Kämerzeit, die die Tätigkeit der Vulkane noch bis in diese Zeit verfolgen wollen, zeitigen nur verzeirrenbe Schiffe. Wie noch heute bei und hier ist, so wird sich auch vorläufig nicht mit Sicherheit der Zeitpunkt der Tätigkeit der deutschen Vulkane ergäuben lassen, da durchweg im rheinischen Gebiet bis nach Frankreich hinüber die Ablagerungsschichten eine reichliche vulkanische Durchdringung aufweisen. Für uns genügt die Tatsache, daß wir in den landschaftlich schönsten und interessantesten Gegenden auf erlöschenden Vulkanen wandern, ohne uns über die Gefahr eines Wiederaustruchs zu beunruhigen.

F. N.



Profil der Basaltabgrube Riederwendig (Gifel)

Genohe Gotta, der ihn eingehend untersuchte, daß er während seines Ausbruches von fließendem Wasser bedekt gewesen sei; der Strom des Wassers habe ihn vornehmlich nach einer Richtung hin geföhrt.

Das eigentliche vulkanische Gebiet in Deutschland finden wir erst in der Gifel. Nicht in der hohen Gifel, sondern nur in dem niedrigen Teil des Hochplateaus; im Norden der Riederseifel, im Süden der Vorderseifel. Der Boden zwischen den flüßigen Rette



Die Weltzeituhr auf dem Bahnhof Friedridtsdrahe Ihre zehn Zeiger geben die Zeiten in der ganzen Welt an



## Die Heinzelmännchen sind's gewesen!

So könnten Sie ausruhen, wenn Sie Ihren erstaunten Lieben eine der vielen Torten anbieten, die Sie ohne große Mühe und sehr preiswert nach den sorgfältig ausprobierten Oetker-Rezepten hergestellt haben.

**Eine glänzende Auswahl** vieler gänzlich neuer Rezepte für Kuchen, Torten und Kleingebäcke aller Art ist in dem neu erschienenen Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe F enthalten, das zum Preise von 15 Pfennig in allen einschlägigen Geschäften zu haben ist. Sie erhalten das Buch, wenn nicht vorrätig, auch gegen Einsendung von Marken von

**Dr. A. Oetker, Bielefeld.**

160 Marken-Buchpreis, Backen 10 Pf., 3 Schichten 12 Pf., Mandeln 14 Pf., 8 Pf., Einmale-10 Pf., Vanillin-Zucker 5 Pf., Vanille 10 Pf., Sodenpulver 5 Pf., im Berliner Hausfrauen-Verein kommt nur Dr. Oetker's Backpulver, Backen 2 Verwendung

### Folgen Sie

dem Schritt der Zeit, erwecken Sie Ihr altes Heft durch ein neues - Viele Rezepte für beliebige Puddings u. dgl. Geleesoppeien sind außerdem in dem neuen Buch enthalten.

Auf den vorliegenden Backapparat

„Küchenwunder“

mit dem man auf kleiner Gas- oder Kohlenflamme bei einem Gasverbrauch von ca. 3 Pf., einen großen Kuchen backen kann, wird empfohlen. In allen Geschäften, die Apparate für den Hausgebrauch haben, ist das Buch zu haben.

